

Erst seit
wöchentlich
dreimal und
zwar:
Montag,
Mittwoch
Samstag.
Kommement
in der Stadt
vierteljährlich
90 J
monatl. 30 J
Bei allenwärt.
Postanstalten
und Boten: im
Orte u. Nach-
barort über
vierel 1.10. K
außerhalb des-
selben 1.15. K;
hiezü Bestell-
geld 15 J.

Wildbader Anzeiger.

Inserate
nur 8 J
Auswärtige
10 J die Klein-
spaltige
Barmonzelle.
Reklamen 15 J
die Petitzeile.
Bei Wieder-
holungen
entspr. Rabatt
Abonnements
nach Ueberein-
kunft.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad

und zugleich Verkündigungsblatt der Kgl. Forstämter Wildbad, Meistern, Enzklösterle etc.
Anzeige- und Unterhaltungsblatt für Wildbad und Umgebung

Der „Wildbader Anzeiger“ ist in Wildbad und Umgebung das am meisten gelesene und billigste Blatt.
Telefon Nr. 41. Telegramm-Adresse: Anzeiger Wildbad.

Nr. 78.

Montag, den 6. Juli 1903

Jahrg. 21

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Galmbach.

Am
Mittwoch, den 8. Juli
von Morgens 8 Uhr an
findet in meinem Hause eine

Versteigerung

nachfolgender Gegenstände gegen
Baarzahlung statt: Einen compl.
Schlosserhandwerkszeug nebst
Warenvorräten, Leitern, 1 Schleif-
stein, 1 Waschmange, 1 Wasch-
maschine, verschiedene Möbel
und sonstigen Hausrat.

Friedr. Schanz
Schlosserm. Witwe. beim Rathaus.

Liederfranz Wildbad.

Mittwoch, den 8. Juli
abends halb 9 Uhr

Singstunde

im Gasth. z. Eisenbahn

Einer wichtigen Besprechung
wegen ist vollzähliges Erscheinen er-
wünscht. Der Vorstand.

Trockenes Brennholz

solange Vorrat billig abzugeben
Windhoffäae.

Orangen und Citronen

stets zu haben bei
Bäcker Wechsel.

In meinem neuerbauten Hause,
in der Rennbachstraße sind
bis 1. August d. J.

2 zweizimmerige u. 2 dreizimmerige Häuser

mit Garten zu vermieten.

Chr. Schill,
Baunternehmer.

Halimayers konzentrierter Pflanzendünger

empfiehlt Chr. Walt

Geschäfts-Übergabe u. Empfehlung.

Einem hiesigen wie auch auswärtigem Publikum mache
die ergebene Mitteilung, daß ich mein Geschäft unter heutigem
an Herrn

Fr. Krauß

käuflich abgetreten habe. Indem ich für das mir bisher
gehabte Wohlwollen bestens danke, zeichnet

Hochachtungsvoll

Wilh. Bolt, Schlosser.

Höfl. bezugnehmend auf Obiges empfehle ich mich der
geehrten Einwohnerschaft für alle in mein Fach einschlagenden
Arbeiten unter Zusicherung reeller und pünktlicher Be-
dienung, und bitte das meinem Vorfahren entgegengebrachte
Wohlwollen auch auf mich übertragen zu wollen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Fr. Krauß, Schlosser.

Schwarzwälder-Uhren

von Nr. 175 an empfiehlt unter Garantie, sowie

Wetter-Häuser

in größ'er Auswahl
sehr geeignet zu Geschenken

Hugo Daur

Hauptstraße

gegenüber dem Hirsch.

Brennspiritus.

Wir haben Herrn Daniel Treiber Col.-Hdlg. in Wildbad,
König-Karl-Straße, den Verkauf für

Flaschen-Spiritus

übertragen und ist dasselbst erhältlich:
Ca. 90 Vol. % den. Brennspiritus in 1/2 Lit. Flaschen à 26 Pfg.
Ca. 95 Vol. % den. Brennspiritus in 1/2 Lit. Flaschen à 30 Pfg.
Die Flasche ist mit 15 Pfg. zu hinterlegen.

Gesellsch. f. Brauerei, Spiritus u. Preßhefen-Fabrikation
vormals

G. Sinner

Fittale Pforzheim.

Drucksachen aller Art

werden schnell, sauber und billig ausgeführt in der
Bernh. Hofmann'schen Buchdruckerei.

Prima
Gemüse u. Conserven
bei Hermann Aubn.

Empfehl. Ist. Maccaroni
J. F. Gutbus.

Ein Mädchen

im Alter von 15—16 Jahren wird
für circa 4 Wochen von Nachmit-
tags 12 Uhr bis abends 7 Uhr für
ein Kind gesucht.

Näheres in der Expedition.

Frischen

Speck

zum Auslassen
empfiehlt fortwährend
Wetzger Kappelmann.

Im

Maschinenstricken

jeder Art
empfiehlt sich

Emilie Beck.
Hühnerstelle.

Fertige

Strümpfe und
Strumpflänge sowie
alle Sorten

Strickwolle

ist billig zu haben bei der Obigen.

Große Auswahl in
Kinderhütchen,
Kinderkleidchen
und Schürzen
zu sehr billigen Preisen empfehlen
Gschw. Freund.

Vorzügliche

Parquetbodenwische
sowie geruchloses

BODENÖL

empfiehlt J. F. Gutbus.

Ja. C. Aberleser

Inh. G. Blumenthal
empfiehlt sämtliche Artikel in
Glas- Porzellan
und Steingut
zu billigen Preisen.

Pforzheim
Bahnhofstr. 6.
en gros

F. BITZ aus Pforzheim

Wildbad
Hauptstr. Nr. 80.
en detail

Gold-, Silber-, Doublé-, Stahl-Bijouterie

Hochelegante Neuheiten

modernsten Genres

Pforzheimer Bijouterien

in Herren- u. Damen-Ketten, Ringen, Broschen, Bracelets, Börsen, Taschen, Bonbonièren, Puderboxen, Anhängern, Gürtelschnallen, Cravatten-
nadeln, Stock- u. Schirm-Griffen, Cigarretten-Dosen, Feuerzeugen, Crayons, Messern, Bürsten, Gold-Box, Tafelgeräten, Juwelen etc. etc.

Spezialität: Steinketten u. goldene Ketten! Ringe nach Maß u. Angabe!

Stahl-Ketten nur in prima Stahlquod beste Qualität Stein- 24 facettig, daher sehr feurig!

Reichhaltige Ansichtsendungen stehen auf Wunsch gerne zu Diensten.

Reparaturen umgehend und allerbilligst.

Bevor Sie Ihre Einkäufe machen, bitte meine Schaufenster und mein assortiertes Lager — ohne Kaufzwang — zu besichtigen und
machen Sie sich mit meinen Preisen bekannt.

Streng reelle Bedienung!

Ankauf von altem Gold.

Neuzeit billige Preise!

Hauptstraße Nr. 80.

Jewelry made at Pforzheim, to low prices.

Bijouteries de Pforzheim à prix bon marché.

Ag. Kurtheater.

Direkt.: Intendant Peter Liebig.)

Duendarten gültig.

Montag den 6. Juli 1903.

Am weißen Haisl.

Lustspiel in 4 Aufzügen von D.
Blumenthal und G. Kadelburg.

Anfang 7 Uhr. Ende geg. 10 Uhr.

Dienstag, den 7. Juli 1903.

Durch die Intendanz

Lustspiel in 5 Akten von G. Henle.

Mittwoch, den 8. Juli 1903.

Zwei glückliche Tage

Schwank in 4 Akten von Franz.
Schönthan und G. Kadelburg.

Donnerstag, d. 9. Juli 1903.

Geschlossen.

Freitag, den 10. Juli 1903.

Im bunten Rock.

Lustspiel in 4 Akten von G. Blu-
menthal und Frh. v. Schlicht.

Weinangebot



90 Hektol. selbstge-
zogenen 1901er
naturreine Weine
setze ich billig dem
Verkauf aus. Re-

stanten wollen sich gütigst an mich
wenden und stehen Muster jederzeit
zur Verfügung. Wein-Gutsbesitzer
A. Bräuninger aus Affaltrach,
Badgast, Logis bei Herrn Tapezier
Kometisch Rennbachstraße.

Eine Wohnung zu vermieten

bestehend in 3 Zimmer samt Zube-
hör bis 1. Oktbr.

Näheres in der Expedition.

Zwiebeln

und

Malta-Kartoffeln

frisch eingetroffen bei

Chr. Batt.

Suppenbisquit

beliebte Suppeneinlagen
empfiehlt G. B. Bachtke.

Lieferung für die Saison von garantiert

lebendfrischen See-Fischen

zu den billigsten Tagespreisen

Schellfischen, Cabliau, Seehechten, Seelachsen, Seeforellen
geräucherten Stör, ganze Fische 80—200 Pfd. schwer etc. etc.

Es wird gebeten, größere Bestellungen stets 2 1/2 —
Tage vor dem Gebrauch zu machen.

Preisliste auf Verlangen stets gratis.

Chr. Weiß,

Vertreter d. Deutsch. Dampfschifferei-Gesellschaft „Nordsee“
Pforzheim Theaterstr. Nr. 3

Telefon 218.

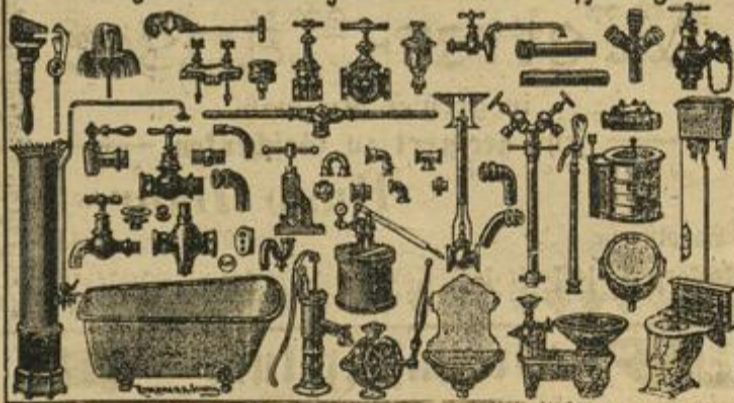
Überkinger Sprudel

an Wohlge-
schmack und
Bekömmlich-
keit unübertroffenes Tafelwasser
hat sich in verhältnismäßig kurzer
Zeit in Süddeutschland glänzend eingeführt. Jahresverbrauch ca. 1 1/2 Mill.
Fflaschen. Vielfach prämiert und ärztlich empfohlen.

Vertreter: G. Kübler, Kaufm. in Katmbach.

H. Schönsiegel - Pforzheim.

Fabrik & Lager sämtl. Artikel für Gas, Wasser & Dampf-Anlagen.



Schuhwaren-Geschäft.

Wilk Lutz, Schuhmacherm., Hauptstr. 91.

empfiehlt sein gut sortiertes Lager gut gearbeiteter
Schuhe und Stiefel jeder Art für Herren,
Damen, Knaben, Mädchen u. Kinder in Som-
mer und Winterwaren, in einfachen, sowie feinsten Qualitäten.
Ferner empfehle Turnschuhe, Gummigaloshen, Holzschuhe
mit und ohne Füllfutter, Preise billigt.

Sorgfältige Ausführung nach Maß. Reparaturen rasch u. billig.

CIGARREN

(Nicotin-Arm)

Carl Wilt. Bott

Blaue

Arbeitskleider u. Arbeitshosen

zu den billigsten Preisen empfiehlt
Fritz Holz.

Eibisch-
Malz-
Altthee-
Sodenia
Salus-
Honig-
empfiehlt

Bonbons

G. Lindenberger.

Eiernudeln

selbstgemachte empfiehlt

Bäder Bachtke.

Große Auswahl in

Cravatten

in jeder Preislage.

Gottl. Alexinger.

Stanges

Fliegenfänger

sind wieder eingetroffen u. empfiehlt

Chr. Batt.

Bronce-Farben

(in Gold und Silber

empfiehlt

Chr. Brachbold.

Knorr's Zuckerhaser-

mehl große Ersparnis für Hafer
auch für Rindvieh sehr zu
empfehlen, ebenso zum Mästen von
Schweinen sehr geeignet, pro Sack
à 75 Kg zu 9 Mk. 25 Pfg. ab
Wildbad. Zu beziehen von

Karl Zubach.

Alle Sorten



Bürsten u.

Pinself

sind zu haben bei

Carl Wilt. Bott.

Sunlight Seife

Vereinfachtes Waschverfahren.



Geburten.

- 24. Juni. Schmid, Albert Friedrich, Heizer hier, 1 Sohn
- 29. Juni. Schmid, Christian Wilhelm, Zimmermann hier, 1 Tochter
- 29. Juni. Klaus, Karl Friedrich, Wegwart hier, 1 Sohn.

Eheschließungen.

- 30. Juni. Bestett, Otto Hugo, Musiker hier u. Grimm, Maria Anna, Nätherin hier.

Bestorrene.

- 1. Juli. Müller, Karl Johann, Säger hier, Sohn des verstorbenen Holzhauers Johann Georg Müller, 32 Jahre alt.

Aus Stadt und Umgehung.

Neuenbürg. Kommenden Samstag den 11. Juli feiert die hiesige Sensenfabrik ihr Hundertjähriges Bestehen, welches von den Besitzern Angestellte und Arbeiter festlich begangen wird. Mittags von halb 3 Uhr ab ist Musik auf dem Marienplatz an welchen sich ein Festball abends 8 Uhr in der Turnhalle anschließt.

Neuenbürg. Das Konkursverfahren über das Vermögen der Magdalena Huber, geb. Herling, früheren Wächterin des Gasth. z. „Gräfen Eberhard“ in Wildbad, zuletzt in Dill-Weissenstein wohnhaft, nunmehr mit unbekanntem Aufenthalt abwesend, ist nach Abhaltung des Schlußtermins und Vollzug der Schlußverteilung durch Gerichtsbeschluß vom Heutigen aufgehoben worden.

Pforzheim, 4. Juli. Vergangene Nacht brannten Scheuer und Stallung des Bauern A. Alt total nieder. Brandstiftung wird vermutet.

Hundschau.

Ulm, 4. Juli. Ein hiesiger Wirt wurde von seinen Nachbarn eingeklagt, weil diese infolge der Benützung der Regalbahn bis ziemlich tief in die Nacht hinein um einen Teil der

Die Blüte des Bagno.

Roman von Gordon und Emilie Gautier.

26) Nachdruck verboten

Der Gelehrte seufzte schmerzlich.

„Leider haben die Jahrhunderte der Knechtschaft so tiefen Eindruck auf die Menschen gemacht. Sie sind noch nicht reif, um die Schönheit unserer Prinzipien zu verstehen.“

Dann fuhr er, die traurigen Gedanken verjagend fort:

„Nun schließlich, Ihr seid glücklich und gesund zurückgekehrt. Hier seid Ihr in Sicherheit. Das ist für den Augenblick die Hauptsache. Wenn schon alle Unglücklichen ein Recht auf meine Sympathie und Hilfe haben, meine Glaubensgenossen sind für mich Brüder. Meine Börse, mein Haus und mein Einfluß stehen ganz zu Eurer Verfügung.“

„Wir wissen“, antwortete Rozen, daß Ihr Edelmut nur seinesgleichen findet in Ihrer Genialität.“

Obwohl die Genossen die Gewohnheit hatten, sich zu duzen, bediente sich Gaston absichtlich nicht dieser Vertraulichkeit, um sich von dem gelehrten Russen durch eine gewisse aufschauende Jüngerdemut zu unterscheiden. Er hatte dabei seinen Plan; wollte er doch, indem er sich unterwürfig stellte, sich hinterrücks einen absoluten Einfluß auf diese einfache Natur verschaffen.

„Aber bringe doch den Bürger Sokolow nicht mit Deinen Complimenten um, die ihn, dessen bin ich sicher, anwidern“, versetzte Bastien in anmaßendem Ton, der mit der Demut Bastiens in scharfem Contrast stand. „Wir sind verfolgt, unglücklich, ohne einen Heller — ein Kamerad giebt uns Gastfreundschaft und teilt mit uns sein Geld — was giebt's Natürlicheres? Sokolow kennt seinen Katechismus und, was mehr wert ist für uns, er hat ihn jeden Augenblick reich und offen angewandt.“

„Der Genosse Bastien hat recht“, bestätigte

Nachruhe kamen. Das kgl. Oberlandesgericht Stuttgart hat nun als Berufungsinstanz das Urteil der Vorinstanz aufgehoben und angeordnet, daß der übermäßige Lärm von 9 Uhr abends an bei Strafvermeidung aufzuhören habe. Dem Wirte wurden sämtliche Kosten aufgebürdet.

Schorndorf, 3. Juli. Vergangenen Montag biß der Gemeinderat B. in Buhlbronn während Streithändeln dem Bauern Wahl einen Finger durch, so daß Blutvergiftung zu befürchten steht und der Finger amputiert werden mußte.

Waldenbronn bei Eßlingen. Am 29. Juni 1903 waren es 100 Jahre, daß einer der Vorfahren des jetzigen Schultheißen, Joh. Georg Seiz, vom damaligen Landesherren, dem Kurfürsten von Württemberg ins Amt eingefetzt wurde. Seit dieser Zeit ist genanntes Amt ununterbrochen in der gleichen Familie verblieben.

Fellbach, 3. Juli. In der gestrigen Generalversammlung des Gewerbevereins wurde auf Grund eines von Oberlehrer Eppinger erstatteten Referats u. a. der Wunsch ausgesprochen, bezw. die Resolution angenommen, die bürgerlichen Kollegien möchten für die Entwicklung unserer in nächster Nähe der Städte Cannstatt und Stuttgart so günstig gelegenen großen Gemeinde für jeden zeitgemäßen Fortschritt eintreten namentlich elektrisches Licht und elektrische Kraft in Bälde zur Einführung bringen und energisch für eine elektrische Straßenbahnverbindung mit obigen Städten eintreten.

Würzburg, 3. Juli. Der Kassierer der hiesigen Filiale der bayrischen Bank, Feineis, ist nach Unterschlagung von 30,000 Mk. flüchtig gegangen. Da die Verwandten sich zur Schadensdeckung verpflichteten, wird die Bank voransichtlich kein Verlust treffen.

— Neue Männer. Unter den gewählten 397 Reichstagsabgeordneten befinden sich nicht weniger als 130 parlamentarische Neulinge. Die konservative Partei zählt deren 17, davon sind in der Hauptwahl 7, in der Stichwahl 10 gewählt; die Reichspartei 1 (v. Dirksen, Stichwahl), das Zentrum 24 (Hauptwahl 20, Stichwahl 4), die Nationalliberalen 23 (Hauptwahl 3 Stichwahl 20), die Freisinnige Volkspartei 7 (Stichwahl), die Freisinnige Vereinigung 3 (Stichwahl), die Sozialdemokraten 29 (Hauptwahl 13

der Ingenieur. „Ich hasse Schmeicheleien und verachte die Heuchler.“

„Wenn wir frühstücken werden“, schlug Dulac vor.

„Das ist wahr“, erwiderte Sokolow, „frühstücken wir zuerst, „dann läßt sich's besser plaudern“.

Er ging ihnen nach dem Speisezimmer voraus, und die neuen Freunde nahmen am Tisch Platz.

„Ich esse nie Fleisch und trinke niemals Wein“, bemerkte der Slave, „aber haltet Euch deshalb nicht aus Höflichkeit für verpflichtet einem Beispiel zu folgen, das Euch nicht gefällt. Für jedes Temperament eine besondere Nahrung. Eßt und trinkt was Ihr wollt. Ihr seid hier ganz bei Euch zu Hause.“

„Ja, das ist sie, die Anarchie — so ist sie“, rief Macaron aus, indem er kräftig beim appetitlichen muton chop zulagte. „Der Genosse Sokolow futtert Kartoffelsalat und begiebt sich die Gurgelgasse mit Wein aus dem Froschteich, aber er stellt's den Gästen frei, sich wie's beliebt zu behammeln und Verriegelten zu incipen soviel reingeht. Jeder ist unabhängig, nicht wahr?“

Sokolow lächelte milde. „Nach, was Du willst, ist doch in der Tat die Quintessenz unsere Lehre“.

Beim Dessert und ganz ausnahmsweise füllte sich der Russe ein halbes Gläschen mit Cognac und stieß mit dem Gläschen seiner Freunde an.

„Dulac hat mir nur in großen Zügen Eure Abenteuer erzählt“, begann Sokolow sodann, zu Rozen gewandt. „Wollt Ihr mir freundlichst etwas mehr Einzelheiten berichten?“

„Aber sehr gern“, antwortete Gaston.

Mit ruhiger Stimme, in sicheren farbenreichen Worten, baute der ehemalige Sträfling wieder einen ganzen, für sich sehr vorteilhaften Roman auf. Er erzählte von dem Complot auf der Königsinsel, das er ersonnen und das

Stichwahl 16), die Antisemiten bei 8 Mitgliedern 5 (Stichwahl), die Deutsche Volkspartei 5 (Stichwahl) die Wilden 5 (3 Hauptwahl, 2 Stichwahl), die Welfen 1 (Colshorn, Stichwahl), der Bauernbund 2 (Stichwahl, der Bund der Landwirte 1 (Hauptwahl), die Polen 6 (Hauptwahl 4, Stichwahl 2).

Im neuen Reichstage werden 173 Landtagsabgeordnete der Einzelstaaten sitzen. Es gehören dem preußischen Herrenhause 12, dem Abgeordnetenhause 100 an bayerische Abgeordnete sind 24, württembergische und elsass-lothringische je 6, badische 9, hessische 5. Von den Landtagen der größeren und mittleren Staaten ist nur der sächsische unvertreten, der im alten Reichstage noch 3 Mitglieder zählte. Bisher waren 202 Reichstagsabgeordnete Doppelmandatare.

84 Doppelmandatare sind unter den neu in den Reichstag gewählten Abgeordneten. Das Zentrum hat in seiner Mitte 34, die Konservativen 21, die Nationalliberalen 9, die Reichspartei 8, die freisinnige Volkspartei 5, die Polen 4, die freisinnige Vereinigung 1 (Gothein) die Antisemiten 1 (Werner) und die Dänen 1 (Jessen).

Tages-Nachrichten.

Bozen, 4. Juli. Dr. Paasche aus München stürzte beim Abstieg vom Grankofel ab. Die Leiche ist gefunden worden.

Bozen, 4. Juli. Wegen Teilnahme an den im Februar d. J. in der Vorstadt Werth gelegentlich eines Brandes begangenen Ausschreitungen verurteilte das hiesige Schwurgericht nach dreitägiger Verhandlung die Angeklagten zu Gefängnisstrafen von 3 Jahren bis 2 Mon. Sechs Angeklagte wurden freigesprochen. Die Geschworenen hatten sämtlichen Angeklagten mildernde Umstände zugebilligt.

London, 2. Juli. Bei der heute stattfindenden Automobilwettfahrt um den Gordon Bennett-Preis, deren Ausgang und Endpunkt Ballyshannon in Irland ist, hatten um halb 6 Uhr nachmittags die englischen amerikanischen Teilnehmer infolge von Maschinenumfällen und anderen Zwischenfällen keine Ausichten mehr, während die deutschen und französischen sich noch in voller Kraft befinden.

Paris, 3. Juli. Prinz Arsen Karage-

wegen des Betratts eines falschen Bruders so tragisch scheitern mußte.

Weiter berichtete er von ihrer Flucht und übertrieb mit vortrefflich gespielter Bescheidenheit den Mut des Genossen Bastien.

Macaron unterbrach ihn von Zeit zu Zeit, um die Tatsachen richtigzustellen, wie er sagte, und um Rozen die Verdienste aufzubürden, die dieser ihm zuschob.

Dieses Kampfspiel von Edelmut zwischen den Gevattern übte einen guten und günstigen Eindruck auf den guten und naiven Sokolow aus.

Dieser Mann hatte trotz seiner Gelehrsamkeit die Leichtgläubigkeit eines Kindes bewahrt. Während er der von Gaston so hübsch zurechtgeputzten Geschichte zu hörte und die warme, sympathische Stimme auf sich wirken ließ, traten ihm Tränen in die Augen.

„Vergessen wir die Leiden und Gefahren schlimmer Tage“, sagte Sokolow, „und da ein glücklicher Zufall uns befreit hat, verbinden wir uns, stellen wir alles in den Dienst unserer Sache, materielle Hilfsmittel, intellektuelle und moralische Fähigkeiten, über die wir verfügen und gehen wir auf die Eroberung der Freiheit und Gleichheit furchtlos und ohne Schwäche aus.“

„Ohne Schwäche, seufzte Dulac, „was so viel heißen will: Genossen, ahmt den Namen Dulac nach, der nicht aus seinem Herzen das Andenken einer unwürdigen Frau herausreißen kann, die ihn verraten hat.“

„Ach was“, schrie Bastien, während er sich ein neues Gläschen Cognac einschenkte, „ein Verlorene, zehn Neugefundene! 's fehlt doch wahrhaftig nicht an Frauen! — Verflühtes Cognacgen aber auch!“

Er schnalzte mit Kennetzunge und fuhr dann in etwas feinerem Tone fort.

„Daß ein Mensch wie Dulac, von seinem Weibe verraten und ruiniert, sich zu uns gesellt, das verstehe ich, aber was ich nicht verstehe, ist, daß ein „Aristo“ wie Sokolow, ein Vor-

orgewitisch, der Bruder des Königs von Serbien, erhebt jetzt in einem an die Zeitungen gerichteten Schreiben Einspruch gegen die Meldungen der Presse, in welchem ihm allerlei Streiche und Trunksucht zugeschrieben werden. (Geht's schon wieder an?)

Belgrad, 2. Juli. In einer Rede, welche der König beim gestrigen Diner hielt, stellte er mit Vergnügen fest, daß die Uebereinstimmung der nationalen Volksvertretung mit den Wünschen des gesamten Serbenvolkes den Eindruck gemacht habe, daß Serbien heute vor Europa geschätzt und angesehen dastehe. Der König entwickelte sodann seine Ansichten über die Zukunft Serbiens und wies auf die Nothwendigkeit hin, seine ganze Fürsorge der Wiedergeburt des nationalen und wirtschaftlichen Lebens, der Konsolidierung der Finanzen und der Entwicklung des Heeres zuzuwenden. Der König werde glücklich sein, seine Pflicht mit der Unterstützung des Volkes zu erfüllen, dessen Wohl und Glück sein ganzes Sinnen und Trachten gehöre.

Genf, 2. Juli. Der Bürgermeister von Chamoni, Simond, telephonierte, er habe heute früh 2 Uhr drei Führer in Begleitung eines von Genf gekommenen Freundes der Vermissten abgehen lassen, sowie 5 weitere Führer in der Richtung auf den Pavillon „Bellevue“ abgefand. Ferner habe er nach St. Gervais telegraphiert, damit von dort Führer nach der Pête Kouffe entsandt werden. Man hofft immer noch, daß die deutschen Studenten gegen Courmayeur abgestiegen sind. — Eine Expedition des Violet-Klubs ging heute morgen halb 3 Uhr, mit Seilen und Proviant ausgerüstet, und von drei Freunden der Vermissten begleitet, ab. Die Expedition zählt 22 Mann, wovon die eine Hälfte über Chamoni, die andere über St. Gervais ging.

Genf, 3. Juli. Der Bürgermeister von Chamoni telephonierte, daß sämtliche 7 vermissten Studenten von der Rettungskarawane lebend angetroffen worden seien. Wie man glaubt in der Schutzhütte Gouter. Die Nachricht gelangte durch Signale der Rettungskarawane nach Chamoni.

Sofia, 3. Juli. Wie die „Agence bulgare“ meldet, hat die bulgarische Regierung die Ausfuhr von Pferden und Maultieren verboten.

nehmer und ein Krösus, so freiwillig der großen Welt, dem Gelde, den Ehren und dem ganzen Großgetue Adieu gesagt hat, um unsere Principien zu den seinen zu machen.“

„Ihr kennt mein Leben nur in großen Zügen antwortete Sokolow. „Ihr wißt nicht, daß Sokolow, der Millionär der Fürst und hohe Offizier, sich nicht vom Abend zum Morgen aus dem Beherrschenden in einen Freiheitler verwandelt hat. Natürlich hatte ich bei meiner Neigung zu Mitleid und Geringschätzung des Geldes sozusagen auch damals schon ein gutes Herz gehabt; ich litt, wenn ich andere leiden sah; aber erst die Begegnung mit Sonja Alexandrowna, dem bewundernswerten und teuren Geschöpf, das einen so breiten Platz in meinem Leben einnahm, hatte meine Gedanken auf tiefste verändert. Sonja Alexandrowna war, eines der Häupter der nihilistischen Partei: Sie führte mich in die Versammlungen ein, wo eifrige Neuerungskünstige Doktorinnen darlegten, zu denen ich mich bald selbst bekannte.“

Auch ich kränkte und entrüstete mich nun darüber, daß das Volk, insbesondere das russische Volk, in viehischer Dummheit und Unwissenheit verharrte. Ich bewunderte jene Apostel, von denen Ihr ohne Zweifel habt sprechen hören, die in die armen Vororte der Großstädte oder in die noch ärmeren, verlorenen Dörfer des Landes gehen, und das elende, rohe und viehische Leben der Arbeiter mitleben, um, selbst wie die Kameraden harte Arbeit verrichtend, dabei für die Erhebung und Befreiung zu arbeiten. Die russische Regierung aber sieht die Sache mit anderen Augen an. Der geringste Versuch, die bestehende Ordnung abzuändern, und sei es auch nur auf die friedlichste Weise, die Menge aus der dummen Trägheit, aus dem viehischen Zustande aufzurütteln, der geringste Versuch, sage ich, wird als vaterlandsbrechen geahndet!

Sibirien bevölkerte sich mit solchen „auf administrativem Wege“ verbannten Aposteln, von denen man nie wieder reden hörte. Die Lage

Konstantinopel, 2. Juli. Eine Mitteilung der Pforte an die österreichisch-ungarische und die russische Botschaft bezüglich des letzten Dynamitattentats auf die Eisenbahn bei Demibeylin bezeichnet dasselbe als eine anarchistische Tat und sagt, die Haltung Bulgariens gegenüber dem Bandenübertritt und dem Treiben des Komitees sei die Schuld an der Fortdauer der Attentate, durch welche Einheimische und Fremde gefährdet werden.

Peking, 2. Juli. Die chinesische Regierung machte bekannt, daß 2 Städte in Yunnan den Ausländischen wieder abgenommen worden seien. Die Führer der Ausländischen wurden enthaupet.

Johannesburg, 3. Juli. Die interkoloniale Berathung wurde heute eröffnet. Lord Milner hielt die Eröffnungsrede, in der er mit Befriedigung auf die Einnahmen Transvaals hinwies, deren Zunahme durch den neuen Tarif und die Herabsetzung der Eisenbahnfrachtsätze bewirkt worden sei. Es sei von beträchtlicher allgemeiner Bedeutung, daß die finanzielle Stärke Transvaals zur Wirklichkeit werde. Die gegenwärtige gedrückte Lage der Minen-Industrie würde nicht länger als ein Jahr dauern.

Havanna, 3. Juli. Der Vertrag, durch den für immer Schiff- und Kohlenstationen für die Vereinigten Staaten zugesichert werden, ist unterzeichnet worden.

Verchiedenes.

— Schmerzlose Zahnoperationen. Mancher wird mit freudigen Hoffnungen die Mitteilungen lesen, die der Chirurg Dr. Braun lezthin in der Leipziger Medizinischen Gesellschaft über schmerzlose Zahnoperationen gemacht hat. Dr. Braun will mit einem Präparat Versuche angestellt haben, das, aus der Nebenniere bereitet, örtliche Betäubung und Blutleere erzeugt und das in der Chirurgie bereits in Anwendung ist. Einspritzungen dieses Präparats mit Cocain ins Zahnfleisch beim Ziehen von Zähnen soll die Wirkung aller bisher bekannten Mittel übertreffen, so daß Kranke, denen man die Augen zugebunden hatte, häufig erst dann glaubten, daß die Operation vorüber war, als

war unhaltbar. Alle die Unsrigen, soweit sie es konnten, suchten ein anderes Vaterland. Auch ich war unter diesen. Da ich nicht besonders compromittiert war, war mir die Flucht verhältnismäßig leicht. Doch ich ging mit schmerzvollem Jorn im Herzen davon, außer mir über die Grausamkeit der mit eigenen Augen gesehenen Verfolgungen.

In seinem Vergangenheitsstraum gewiegt, mit ins Weite verlorenem Blick, sprach Sokolow langsam, ernst und beinahe feierlich.

„Ihr wißt das Uebrige. Sonia wurde aufgeknüpft, gehängt! . . . Es war ein eiskalter Wintermorgen, verloren in der Menge stand ich da. Im Augenblick, als der Henker ihr die schreckliche Schlinge um den Hals legte, begegneten meine tränensuchten Augen ihren sterbenden Blick, dessen kalte Energie sich milderte als er sich mit unvergeßlicher Fülle auf mich richtete.“

Die Stimme Sokolows erstarb in einem Schluchzen. Macaron bediente sich hastig seines Taschentuches. Selbst Rozen, der unerschütterliche Rozen mit dem steinernem Herzen, jähnte sich bewegt und rollte nervös Brotkrügelchen auf der Tischdecke. Dulac weinte wie ein Kind. . . . Sokolow schüttelte seine ergraute Haarfülle.

„Geht“, rief er, „keine Schwäche! Die Vergangenheit ist tot; wir dürfen nur noch an die Zukunft denken. Wenn es mir gelungen ist, aus Sibirien zu fliehen — nachdem auch sich nur um ein Haar dem Galgen entgangen war ist's meine Pflicht, die Freunde, die Brüder und die angebetete Schwester zu rächen, die alle weniger hatten als ich. Und das beste Mittel, ihr Gedächtnis zu ehren und zu rächen, das ist, am Triumph der Sache zu arbeiten, die ihrige war, für die sie gelitten haben und für die sie gestorben sind.“

Jetzt war der Augenblick für Gaston gekommen, seine ehrgeizigen Pläne zu fördern.

„Ich werde keine Theorien entwickeln“, be-

man ihnen den aufgezogenen Zahn zeigte und sie mit der Zunge die Lücke fühlten. Aus der Zahnwunde floß in der Regel gar kein Blut heraus.

— Eine Frau als Schiffsarzt. Wenn es so weiter geht, werden die Frauen bald in alle Berufe eingedrungen sein, die bisher dem Starkengeschlecht vorbehalten waren. Jetzt wird aus Marseille berichtet, daß sich eine junge Ärztin, Mlle. Sarah Broido, als Schiffsarzt auf einem Dampfer hat anstellen lassen, der zwischen Marseille und Algier fährt. Es ist das erstemal, daß eine Frau diesen Beruf ausübt. Außerdem haben sich noch zwei andere Damen um einen Posten auf Dampfern beworben.

— Ein weiblicher Universitätsprofessor. An der Universität zu Grenoble, die seit vier Jahren in der philosophisch-literarischen Fakultät beachtenswerte und viel besuchte Vorlesungen für Ausländer eingeführt hat, wird im nächsten Jahre eine junge Dame Vorträge in englischer Sprache halten. Die 25jährige Dame, Miss Jamenson, ist Lehrerin am Lyceum zu Darlington (Schottland) und wurde von englischen Universitätsprofessoren sehr warm empfohlen. Gegenwärtig arbeitet sie an einer Studie über den provinzialischen Dichter Wifstral.

— Die Venus des 20. Jahrhunderts. Eine moderne Venus soll in einer Dame der englischen „Gesellschaft“ entdeckt worden sein. Sie soll in der Tat einer Venus so ähnlich sein, wie es eine Frau unserer Zeit vermag. Die Dame ist hoch aufgeschossen und dabei proportional wunderbar entwickelt. Hier sind die Höhen- und Körpermaße einer modernen Venus: Der Arm mißt von der Achsel ab 325 Millimeter, am Handgelenk 150 Millimeter. Der Brustumfang muß 900 Millimeter, der Vorderarm, also vom Ellenbogen bis zur Hand, 225 Millimeter messen. Der Westenumfang beträgt 575 Millimeter, der Halsumfang 320 Millimeter, der Hüftenumfang 950 Millimeter und die Entfernung von der Weste bis zum Fußboden 975 Millimeter. Die Höhe eines perfekten Weibes sollte achtmal so groß wie die Länge des Kopfes, zehnmal so groß wie die Länge des Gesichts, neunmal wie die Länge der Hand und sechs bis siebenmal wie die Länge des Fußes sein.

gann er, „denn das Abstrakte ist nicht meine starke Seite. Ich bin ein praktischer Mensch und will für den Augenblick unseren eventuellen Sieg als ein zu verhandelndes Geschäft hinstellen. Denn schließlich, wer das Ende will, will zunächst die Mittel, aber bei den bisher angewandten Mitteln werden wir immer geschlagen werden. Es ist der Kampf des irdenen gegen den eisernen Topf.“

„Leider,“ unterbrach ihn Sokolow, „das ist nur zu wahr, indessen. . .“

„Ich bitte Sie um Verzeihung, es giebt kein Indessen! Es ist die genaue Wahrheit. Wir müssen das Gewehr anders anlegen. Der gewaltigste Machthaber ist das Gold.“

Das ist das trefflichste Instrument, vor dem sich Groß und Klein, selbst die Fürsten nicht ausgenommen neigen. Wenn man das Kapital hat, ist man Herr der Welt, weil man mit dem Kapital die Existenzen vernichtet, Gewissen und Intelligenz erkaufte, weil man mit ihm Krieg oder Frieden säet und weil Euch dank ihm die begeisterte und geblendete Menge folgt und ihm Beifall zollt. O, wenn ich Kapitalien hätte, ich, der so gut weiß, wie sie sich handhaben lassen, ich würde im Handumdrehen eine solche Macht geschaffen haben, daß niemand ihr widerstehen könnte.“

Rozen hatte sich erhoben und begleitete mit herrischen Gebärden seine beredte Tirade. Und er fuhr fort:

„Leider ist's nur ein Traum. Geld will Geld. Um Geld zu verdienen, braucht man zunächst Geld. Das ist das Unglück des Armen! Wie Geschäfte machen, wenn man keinen Heller hat? Lieber Gott, ich weiß wohl, daß Sokolow etwas Vermögen hat, das zwar durch die Abenteuer in Formosa nicht wenig zusammengeschmolzen sein wird.“

(Fortsetzung folgt.)